

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Teufel; dies gilt jedoch nur von Kirschen, von Erd-, Schwarz-, Him- und Brombeeren, und besonders die Kinder mahnt man ab, die auf den Boden gefallen wieder „aufzuklauben“ und davon zu essen. — Wenn man ein Kind „Fratz“ nennt, lacht der Teufel; denn auch er nennt seine Kinder so. — Bevor kleine Kinder das Kreuz machen und den heil. Jesusnamen aussprechen können, soll die Mutter so wenig als möglich aus ihrer Nähe und ja nicht vergessen, vor dem Niederlegen sie mit Weihwasser zu besprengen. Sonst nimmt der Teufel besonders schöne, wolgestaltete Kinder weg und legt an ihrer statt Missgeburten, Wechselbälge hin. Werden diese schlecht behandelt, macht es der Teufel mit den weggenommenen eben so. Nach 30 Jahren jedoch, einige wollen wissen, schon nach 15, bringt der Teufel die ausgewechselten Kinder wieder zurück, wenn sie anders nicht gestorben sind. — Jedes neugeborne Kind muss niesen, und sagen die Eltern nicht alsogleich „Helfgott,“ so kommt der Teufel und tauscht ihnen das Kind für einen Wechselbalg aus. —

Einst kam ein Reisender in einen tiefen Wald und traf da einen Köhler, der kleine Kinder aus Lehm und Holz bildete. Erstaunt fragte er um den Grund und erhielt die Auskunft, dass in einem nahen Bauernhaus diese Nacht ein Kind geboren werde; die Eltern sagten auf das erste Niesen nie „Helfgott,“ und so hätte er ihnen bereits drei Kinder ausgetauscht, es werde auch diesmal wieder so gehen. Alsogleich machte sich der Reisende auf und bath in dem Bauernhaus um Herberge. Als nun das Kind geboren war und nieste, sprach er „Helfgott,“ und der Teufel konnte dem Kind nichts anhaben, ja er musste auch die bereits ausgetauschten zurückgeben. —

Am St. Nikolaustage, da geht der Teufel herum; er hat an diesem Tage schon viele Kinder gestohlen. — Wenn man sich in der Frühe das Gesicht nicht wäscht, da heisst es: der Teufel schaut sich in einem solchen Gesicht im Spiegel. — Wer sich morgens nicht wäscht, der sieht untermags den Teufel. Dies erfuhr einmal ein Bauer, der Steuern zahlen nach Freistadt ging. Wie er über einen Bach sollte, sah er auf einer Stein-